

# REGI DIE NEUE

über 20 Jahre  
**WILD Malerei AG**  
Inhaber: Marcel Wild  
**Fugenlose Wand- und Bodenbeläge**  
8372 Wiezikon b. Sirnach • T 071 966 56 73 • F 071 966 56 81  
9552 Bronschhofen • maler-wild.ch

**MOLKEREI KAUFMANN**  
SIRNACH  
**Mit der grössten Käsetheke im Hinterthurgau**  
Zufahrt Beschildert  
Telefon 071 966 11 04  
www.molkereikaufmann.ch  
kaufmann.peter@bluewin.ch

**Feine Mittagsmenüs**  
Cordon Bleu, Pizza und Pasta  
auch mit Hauslieferdienst  
Dorfstrasse 30  
8372 Wiezikon  
www.pizzeria-hirschen.ch  
071 966 23 33

**Carwash**  
7 Tage/Woche  
Ab Fr. 10.-  
**GRÜNAU GARAGE**  
B. LEU AG  
Flurstrasse 8, 8370 Sirnach | gruenau-garage.ch | 071 966 17 44

**GOLDSCHMIEDEATELIER**  
UNIKATSCHMUCK  
PARTNERRINGE  
BUOUTERIEREPARATUREN  
COLLIERS AUFZIEHEN  
ANNETTE BÜCHI  
MÜRGSSTRASSE 1A  
8376 FISCHINGEN  
071 977 18 55  
www.ausch-schmuck.ch

## Petrus sorgte für eine stürmische Ausstellungseröffnung

Heftige Windböen wechselten beinahe sekundlich mit herrlichem Sonnenschein ab. Die unerwünschten Wetterkapriolen hatten allerdings überhaupt keinen negativen Einfluss auf die gute Laune der geladenen Gäste an der Eröffnungsfeier der Gewerbeausstellung «Schaufenster Bichelsee-Balterswil vom vergangenen Freitag».

**Bichelsee/Balterswil** – Bereits zum sechsten Mal fand übers Wochenende die Gewerbeausstellung «Schaufenster Bichelsee-Balterswil» statt. 41 Aussteller und 15 Vereine präsentierten sich der Öffentlichkeit. Während die letzten fünf Austragungen unter der Federführung der Gemeinde zur Austragung gelangten, steht jetzt erstmals der vor drei Jahren gegründete Gewerbeverein Bichelsee-Balterswil in der Verantwortung. Und um es vorwegzunehmen: Der neue örtliche Gewerbeverein beziehungsweise das von ihm eingesetzte OK hatten hervorragende Arbeit geleistet. Davon konnten sich die Ehrengäste im Anschluss an die Eröffnungsfeier beim Rundgang und danach die in grossen Scharen aufmarschierten Besucherinnen und Besucher überzeugen.

### «Jetzt ist alles bereit»

Die Eröffnungsfeier mit den Ehrengästen startete um 16.30 Uhr. Mit dabei waren lokale Politikvertreter, Delegationen der Behörden, der Gewerbevereine aus dem übrigen Hinterthurgau sowie natürlich die Aussteller. Bruno Huldi begrüsst die gutgelaunten



OK-Präsident Bruno Huldi, Hansjörg Brunner, Präsident des Thurgauer Gewerbeverbandes und Christoph Zarth, Gemeindepräsident von Bichelsee-Balterswil.

Schar, darunter Hansjörg Brunner, Präsident des Thurgauer Gewerbeverbandes und Gemeindepräsident Christoph Zarth. «Ich heisse Sie im Namen unseres Organisationskomitees hier auf dem Lützelalm-Areal herzlich willkommen. Bis vor kurzen wurde rundherum noch unter Hochdruck gearbeitet. Aber jetzt ist alles bereit und wir dürfen in Kürze gemeinsam das sechste Schaufenster Bichelsee-Balterswil eröffnen. Zuerst werden aber noch Hansjörg Brunner

und danach Christoph Zart das Wort an Sie richten.»

### Unterstützung der Berufsbildung

«Als Thurgauer Gewerbeverbandspräsident erhalte ich Einladungen zu den verschiedensten Anlässen. Terminkollisionen verunmöglichen es mir, alle anzunehmen. Da bleibt nichts anderes übrig, als Prioritäten zu setzen. Immer zuoberst auf meiner Wichtigkeitsliste stehen örtliche Gewerbeausstellungen, solche lasse ich mir nie entgehen, denn

es sind ausnahmslos Veranstaltungen, die Freude bereiten und, das Qualitätsbewusstsein und den Berufsstolz des Gewerbes an der Basis zeigen.» Der oberste Thurgauer Gewerbler kam dann auf das Problem des Fachkräftemangels, der beinahe alle Branchen betreffe, zu sprechen. Dieses habe sich schon vor Jahren abgezeichnet, sei aber vielerorts zu wenig ernst genommen worden. Der Thurgauer Gewerbeverband habe dagegen schon vor zwölf Jahren mit der Lancierung der Thurgauer Berufsmesse Gegensteuer gegeben. Und mit dem «Berufscampus Ostschweiz», einem der Projekte zur Verwendung der PS-Gelder der Thurgauer Kantonalbank, setzte er sich nun weiter federführend für die Berufsbildung ein. Mit der Realisation könne der Kanton Thurgau zu einem Leuchtturm der Berufsbildung werden. Hansjörg Brunner bat die Anwesenden um Unterstützung: «Legen Sie im Juni ein Ja zur Verwendung der PS-Gelder in die Urne und unterstützen Sie damit den Berufsnachwuchs der Zukunft und weitere sehr gute Projekte.»

**Ein entspannter Gemeindepräsident**  
Gemeindepräsident Christoph Zarth

hiess die Gäste seinerseits in Bichelsee-Balterswil willkommen. Er fühle sich heute sehr entspannt und sehr dankbar. Entspannt, weil die Organisation und Durchführung der Gewerbeausstellung nun erstmals nicht in der Verantwortung der Gemeindebehörde liege und dankbar, dass diese wichtige Aufgabe jetzt der Gewerbevereins übernommen habe. «Mein Dank gilt ebenfalls den ausstellenden Betrieben und den Vereinen. Beides sind sehr wichtige Komponenten für eine funktionierende Dorfgemeinschaft.» Er sei gespannt, was das OK Neues auf die Beine gestellt und was es vom Bewähren der bisherigen Ausstellungen übernommen habe. Er freue sich riesig auf die nächsten beiden Tage. Nachdem die munteren Gäste ein letztes Mal das Glas aufs «Schaufenster 2023» erhoben hatten, begaben sie sich zusammen mit dem OK auf den Rundgang durch die Ausstellung. Und als ob Wettergott Petrus seinerseits ein Zeichen zur Eröffnung setzen wollte, liess er es ab diesem Augenblick wie aus Kübeln auf das Messengelände mit dem diversen Zelten, Aussenständen und Bauten herunterregnen.

Peter Mesmer ■

## Hagel, Sturm und Sonnenschein – «Wängi aktiv» – so vielfältig wie das Eröffnungswetter!

Das emsige Treiben rund um die Dreifachturnhalle liess schon eine Weile Grosses erahnen. Am Freitag, 31. März, öffneten sich dann endlich die Pforten der Dammbühlhalle zur lang erwarteten Wängemer Gewerbeschau – die mit Grösse, Vielfalt, Innovation, Kreativität und viel Herzblut punktet.

**Wängi** – Gestartet wurde der regionale Grossanlass mit einem ebenso reichhaltigen wie verführerischen Apéro der Bäckerei-Konditorei Nafzger aus Wängi für Ehrengäste, Ausstellerinnen und Aussteller sowie Helferinnen und Helfer. Die dekorativ angerichteten Gaumenschmäuse im Finger-Food-Format wussten die Anwesenden ebenso zu begeistern, wie der dazu gereichte edle Tropfen oder der fahrtaugliche Schluck geballtes Vitamin C. Netzwerken in angeregter, gemüthlicher Runde mit gelösten, fröhlichen und sonnigen Gemütern liess beinahe das tiefgraue Einerlei ennet der Fenster-scheiben vergessen. Noch eine Stunde zuvor hatte es nämlich kräftig gehagelt und bestimmt für die eine oder andere Sorgenfalte auf der Stirn oder das bekannte flaue Gefühl im Magen gesorgt, denn schliesslich befindet sich ein Teil der beeindruckenden Ausstellung unter freiem Himmel. Nachdem

der ärgste Hunger und Durst vorübergehend gestillt war, erklimm OK-Präsident Markus Bühler die Bühne und ergriff locker und beschwingt das Wort. Moderatoren ohne Rednerpult würden immer etwas verloren und unsicher wirken, warf er verschmitzt in die Runde, wobei er selbst den besten Gegenbeweis darstellte. Souverän und versiert begrüsst er die illustre Schar, dankbar, dass heuer keine Operationsstimmung im Saal herrsche – in Anspielung auf die bei der ersten Planung der Messe noch herrschende Maskenpflicht. Anschliessend präsentierte er das gesamte OK-Team auf der Messe-Bühne und bedankte sich für unzählige Stunden unermüdlichen Einsatz und das umwerfende Resultat, sowie für die Geduld der Partner\*innen der Engagierten, die deren Abwesenheit mit stoischer Gelassenheit hinnahmen. Ein besonders herzliches «Merci» ging auch an die Schul- und politische



Thomas Goldinger und Markus Bühler eröffnen die Gewerbeschau offiziell.

Gemeinde Wängi – die perfekte Überleitung zum Grusswort des hiesigen Gemeindepräsidenten Thomas Goldinger.

**Fast eine Olma-Halle**  
Goldinger schloss sich dem unausgesprochenen Motto seines Vorredners «in der Kürze liegt die Würze» an

und erfreute die Gäste mit einer kurzweiligen, prägnanten Ansprache. Das Gemeindeoberhaupt liess es sich nicht nehmen, bei einem kleinen Rückblick zu verweilen. Bereits die fünfte Gewerbeausstellung ist es für den stolzen Wängemer und schon seine zweite als Vorsteher der Gemeinde. Mit einer witzigen Anekdote aus der letztmaligen Ausgabe erläuterte er das Fehlen seiner Krawatte – Publikums-lacher inklusive. Auch betonte er, dass «Wängi aktiv» der wichtigste und grösste Anlass in der näheren Umgebung und daher von immenser Bedeutung für das heimische Gewerbe und die Einwohnerinnen und Einwohner der Gegend sei. Auch sein Dank galt dem verantwortlichen OK, den Helferinnen und Helfern sowie dem Gewerbe, welches eine solche Leistungsschau überhaupt erst möglich werden lasse.

Lesen Sie weiter auf Seite 3



## WITZ DES TAGES



Auf dem Hühnerhof ist Hochbetrieb. Ostern steht vor der Tür. In einer kleinen Arbeitspause kommen zwei Hennen ins Gespräch. Sagt die eine Henne: «Nanu, Sie legen ja kugelförmige Eier!» Meint die andere Henne: «Ja ja, das ist ein Spezialauftrag vom Golfklub.»

## Besonderes Konzert



**Fischingen** – Uraufführung der «Thurgauer Jubiläumsmesse» an Ostern in Fischingen. An Ostern führen 14 Thurgauer Kirchenchöre die «Thurgauer Jubiläumsmesse» von Heinrich Waldner auf. Mit der dezentralen Uraufführung feiert der Katholische Kirchenmusikverband Thurgau sein 150-Jahre-Jubiläum.

Der Kirchenchor Fischingen hat für dieses Projekt zum Mitsingen eingeladen und acht Sängerinnen und Sänger aus der Region sind der Einladung gefolgt und haben zusammen mit den Chormitgliedern diese neue, sehr schöne Messe einstudiert. Nun wird das Werk mit über 40 motivierten und begeisterten Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Ruedi Keller im Osterfestgottesdienst, Sonntag, 9. April, um 10.30 Uhr in der Klosterkirche Fischingen aufgeführt. An der Orgel musiziert Ursula Jaggi.

eing. ■

IMPRESSUM  
REGI DIE NEUE

Genossenschaft REGI Die Neue  
Kettstrasse 40, 8370 Sirmach  
Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

## Verlag/Redaktion

redaktion@regidieneue.ch  
Patrick Bitzer (pb)  
Geschäftsführer/Verlagsleiter  
Peter Mesmer (mes) Chefredaktor  
Karin Pompeo (kp), Redaktorin  
Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin  
Ilaria Fosca (ila), Redaktorin

## Erscheinungsweise

Jeden Dienstag und Freitag

## Redaktions- und Inseratschluss

Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr  
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

## Jahresabos

Genossenschafter: CHF 120.–  
Ohne Anteilschein: CHF 140.–

## Inserate/Todesanzeigen

inserterate@regidieneue.ch  
Fabian Eberli,  
Kundenberater  
Sachbearbeiter

## Produktion

Fairdruck AG  
Kettstrasse 40  
8370 Sirmach



## Vor neuen Herausforderungen

An der Aadorfer Bürgerversammlung wurde der Verwaltungsrat neu gewählt. Noch in diesem Jahr soll über einen Baukredit für das Projekt «Obermoos» abgestimmt werden.

**Aadorf** – 140 Stimmberechtigte konnte Bürgerpräsident Roman Engeler zur ordentlichen Bürgerversammlung im Aadorfer Gemeindesaal willkommen heissen. Neben den obligaten Geschäften standen heuer Wahlen an.

## Rücktritt von Bruno Schmid

Der Verwaltungsrat mit Roman Engeler, Rebecca Roncoroni (Vizepräsidentin), René Weber (Bürgerkassier), Marcel Strehler (Bürgerschreiber) und Urs Heim wurde bestätigt. Neu in die Prüfungskommission wählte die Versammlung Marion Wahrenberger. Sie ersetzt Bruno Schmid, der nach 24 Jahren seinen Rücktritt eingereicht hat. Neu im Wahlbüro wirkt Pius Schwager, der dort künftig Bernhard Ammann ersetzt. Die Jahresrechnung konnte mit einem Gewinn von 270 000 Franken abgeschlossen werden, rund 120 000 Franken besser als budgetiert. Das Budget für das laufende



Der wiedergewählte Verwaltungsrat der Bürgergemeinde Aadorf (von links): René Weber, Marcel Strehler, Roman Engeler, Rebecca Roncoroni und Urs Heim.

Bild: zVg

Jahr rechnet mit einem Vorschlag von 170 000 Franken.

## Baukreditabstimmung «Obermoos»

Demnächst soll die Überbauungsplanung für die Ende 2021 erworbenen Parzelle im Gebiet «Obermoos» in Aadorf abgeschlossen sein. Die Bürgergemeinde möchte dort altersgerechte Wohnungen erstellen. Über einen entsprechenden Kredit wird womöglich an einer ausserordentlichen Versammlung im Herbst befunden. Weiter möchte die Bürgergemeinde einem Unternehmen eine kleine Waldparzelle im Baurecht übergeben, damit dieses dort eine Lagerhalle für Hackenschnitzel bauen und letztlich betreiben kann. Baulich eine einfache Sache, nach ersten Rückmeldungen von kantonalen Stellen rechtlich jedoch mit gewissen Schwierigkeiten verbunden.

eing. ■

## Verkehrsbehinderungen nach Leitplankenollision



Bild: Kantonspolizei Thurgau

**Sirmach** – Ein 57-jähriger Autofahrer war kurz nach 12.15 Uhr auf der Autobahn A1 in Richtung St. Gallen unterwegs. Höhe Sirmach prallte das Auto aus noch unbekanntenen Gründen gegen die Mittelleitplanke und kam anschliessend auf der Überholspur zum Stillstand. Verletzt wurde niemand, es entstand Sachschaden von einigen zehntausend Franken. Während der

Unfallaufnahme musste die Überholspur für rund zwei Stunden gesperrt werden, es kam zu Verkehrsbehinderungen. Zur Instandstellung der Leitplanke wurde der Nationalstrassenunterhalt aufgeboden. Der genaue Unfallhergang wird durch die Kantonspolizei Thurgau abgeklärt.

Kapo TG ■

## Sekundenschlaf führt zu Selbstunfall auf der Autobahn

**Sirmach** – Kurz vor 15 Uhr war ein Autofahrer auf der Autobahn A1 in Richtung St. Gallen unterwegs. Höhe Sirmach prallte das Auto des 47-jährigen gegen die Mittelleitplanke und kam nach rund hundert Metern auf der Überholspur zum Stillstand. Gegenüber den Einsatzkräften der Kantonspolizei Thurgau gab der Mann an, dass er kurz eingeschlafen sei.

Beim Unfall wurde niemand verletzt, der Sachschaden beträgt einige zehntausend Franken. Während der Unfallaufnahme musste die Überholspur gesperrt werden, es kam zu Verkehrsbehinderungen. Zur Instandstellung der Leitplanke wurde der Nationalstrassenunterhalt aufgeboden.

Kapo TG ■

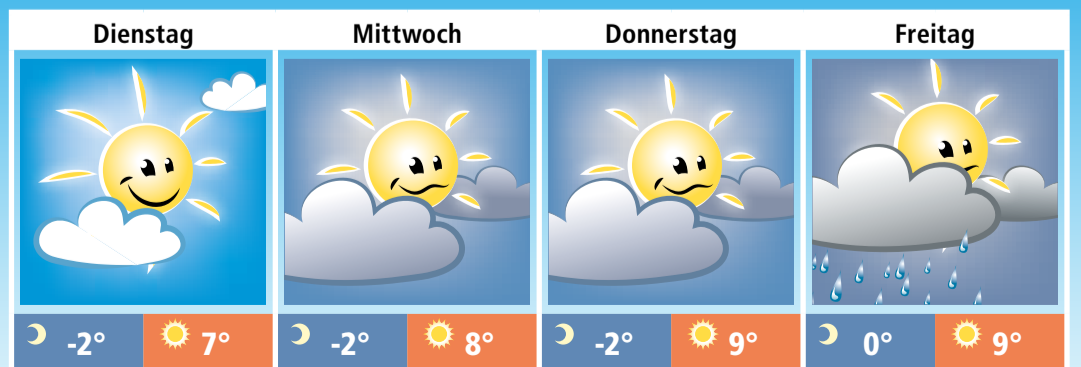


Bild: Kantonspolizei Thurgau

## Das Wetter

in der Region wird präsentiert von

Enrico Kämpf, 071 960 03 40, www.gartenbau-kaempf.ch





# «Anwalt» der Schutzbedürftigsten

*Kinder beziehungsweise minderjährige Personen sind ihren Lebensumständen meist schutz- und wehrlos ausgeliefert. Können Eltern ihrer diesbezüglichen Verantwortung nicht angemessen nachkommen, wird oftmals ein sogenannter Berufsbeistand/Berufsbeiständin eingesetzt.*

**Bezirk Münchwilen** – Hand aufs Herz – kennen Sie die Stellenbezeichnung «Berufsbeistand»? Und falls ja, könnten Sie auch den dazugehörigen Jobbeschrieb erläutern? Ich gebe zu, meine Wenigkeit hatte bis vor einigen Monaten kaum je Berührungspunkte mit diesem Berufsstand und das Tätigkeitsfeld dieser Fachpersonen war mir erst recht gänzlich unbekannt. Peinlicherweise muss ich gestehen, dass ich lange Zeit glaubte, ein «Berufsbeistand» sei in irgendeiner Form zur Unterstützung von Berufsleuten tätig, dass dies also eher eine arbeitsrechtliche Geschichte sei. Nachfragen im persönlichen Umfeld ergaben dann beruhigenderweise, dass ich mit dieser Annahme so gar nicht alleine dastand. Die wenigsten meiner Bekannten konnten das Wirkungsfeld dieser Berufsgattung im Detail benennen – ein triftiger Grund einmal medial über das wichtige und wertvolle Schaffen der Berufsbeistandschaft zu informieren. Eins vorweg: Der Berufsbeistand ist von Berufs beziehungsweise von Amtes wegen Beistand, dies unterscheidet ihn wesentlich von den sogenannten PriMa's, den privaten Mandatsträger\*innen, wie zum Beispiel Kindern, die ihre betagten Eltern unterstützen und vertreten.

**Hilfe durch Begleiten und Unterstützen** Unterschieden wird grundsätzlich zwischen Beistandschaften von Kindern und Jugendlichen und derer Erwachsener. Bei mündigen Personen gibt es vier verschiedene Formen der Beistandschaft, die Begleitbeistandschaft, die Vertretungsbeistandschaft, die Mitwirkungsbeistandschaft sowie die umfassende Beistandschaft. Bei den minderjährigen Klienten wird hauptsächlich zwischen der Erziehungsbeistandschaft und der Besuchsrechtsbeistandschaft unterschieden. Doch wieso braucht eine Person überhaupt eine Beistandschaft? Die Homepage der regionalen Berufsbeistandschaft



Die Berufsbeistände und Berufsbeiständinnen im Kinderschutz erfüllen einen äusserst wichtigen und wertvollen Auftrag im Dienste und zum Wohle der Schutzbedürftigsten.

Bezirk Münchwilen schreibt dazu. «Wir begleiten, vertreten und unterstützen unsere Klientinnen und Klienten bei Geschäften im Alltag und fördern sie dabei in ihrer Selbstbestimmung. Der Umfang unserer Aufgaben ist so vielfältig wie das Leben selbst.» Artikel 388 des schweizerischen Zivilgesetzbuches erläutert dazu: «Die behördlichen Massnahmen des Erwachsenenschutzes stellen das Wohl und den Schutz hilfsbedürftiger Personen sicher. Sie sollen die Selbstbestimmung der betroffenen Person so weit wie möglich erhalten und fördern». Berufsbeistände arbeiten daher für und in Vertretung des Klienten Hand in Hand mit der zuständigen KESB (Kindes- und Erwachsenen-Schutz-Behörde) zusammen, welche vorgängig fundierte Abklärungen trifft und gegebenenfalls die notwendigen Massnahmen anordnet. Der Berufsbeistand ist dabei eine Art Bindeglied zwischen Behörde und Klient\*in, nah

am Menschen und dem damit verbundenen Schicksal beantragt er Hilfestellungen bei der übergeordneten Stelle, welche durch die KESB einerseits abgeklärt und andererseits letztendlich entschieden werden. Im Kinderschutz unterstützt der Beistand die elterliche Verantwortung.

## Das Kind stets im Fokus

Im Idealfall gründen Mann und Frau eine Familie und leben mit den normalen Hochs und Tiefs glücklich bis an ihr Lebensende zusammen. Sie begleiten ihre Kinder beim Heranwachsen mit Liebe, Weisheit und Weitsicht. Sie nehmen ihre elterlichen Pflichten wahr und sorgen gebührend und angemessen für Unterhalt, Pflege und Erziehung des Nachwuchses. Doch oftmals ist das scheinbar perfekte Glück nicht von Dauer oder die Umstände sind bereits vor der Geburt des Kindes alles andere rosig. Ungewollte Schwangerschaften, unschöne Rosenkriege bei

Trennungen, Überforderung, Wohlstandsverwahrlosung, Suchtmittel-Probleme, Vernachlässigung oder gar seelischer, körperlicher und sexueller Missbrauch treffen die Schwächsten der Gesellschaft am härtesten. Hier wird Hilfe dringend benötigt, denn Kinder können sich selbst kaum oder gar nicht wehren und für ihr Recht eintreten. Bei Berufsbeiständen\*innen im Kinderschutz steht stets das Kind im Fokus, der Kinderschutz ist die rote Linie in ihrer Tätigkeit. Einer dieser «Anwälte» der Schutzbedürftigsten ist Remo Landert, Berufsbeistand bei der regionalen Berufsbeistandschaft Bezirk Münchwilen. REGI Die Neue hat ihn besucht und zu seiner persönlichen Motivation und seinen vielfältigen Aufgaben befragt.

**REGI Die Neue: Es gibt wohl kaum eine Stellenbeschreibung, die weitläufig so unbekannt ist, wie die des Berufsbeistandes. Kannst Du unseren Lesern**

**einmal einen rudimentären Einblick in Deinen Arbeitsalltag geben? Wie sieht ein «normaler» Tag in diesem Job aus, beziehungsweise gibt es überhaupt «normale» Tage?**

**Remo Landert:** Es gibt sogar ganz viele normale Tage. Diese beinhalten vorwiegend das Bearbeiten von Emails und der elektronischen Klientendossiers. Alle zwei Jahre muss ich sogenannte Rechenschaftsberichte über jeden Klienten, jede Klientin schreiben, ich kann jedoch auch jederzeit mit einem Zwischenbericht an die KESB gelangen, wenn es die Umstände erfordern oder ich es für notwendig erachte. Auch die KESB kann wiederum Auskunft in kürzerer Kadenz verlangen, insbesondere wenn sich Situationen ändern oder Massnahmen nicht greifen. Ein ebenfalls wesentlicher Teil meiner regulären Arbeit beinhaltet Termine zu vereinbaren und an Sitzungen/Austauschgesprächen teilzunehmen. Besonders wichtig ist mir, dass ich mit meinen Klienten so in Kontakt bleibe, dass sie sich melden, wenn es brennt. Mein Part dabei ist es, mich verfügbar zu machen. Auch ist es natürlich meine Aufgabe, weniger aktive Personen engmaschiger zu begleiten und mich parallel dazu mit den involvierten Stellen gut zu vernetzen.

**Wie kommt die KESB zu den Informationen, dass eine Beistandschaft nötig sein könnte?**

In den meisten Fällen geschieht dies über eine sogenannte Gefährdungsmeldung. Grundsätzlich kann diese Meldung jede Person machen. Oftmals kommen diese jedoch von Seiten der Schule aufgrund sich häufender Absenzen über eine längere Zeit. Aber auch Verwandte, Bekannte, Nachbarn oder die sozialen Dienste gelangen mit Befürchtungen über eine Kindeswohlgefährdung an die Kinderschutzbehörde. In einigen Fällen wenden sich

*Lesen Sie weiter auf Seite 5*

*Fortsetzung von Seite 1*

Es sei eine wahre Freude, dieses enorme Engagement und die immense Vielfalt so hautnah zu erleben. Die Besucher\*innen würden einen grossartigen Überblick über das innovative Schaffen in der Region erhalten, welches sich auch für unzählige Arbeitsplätze verantwortlich zeichne. Auch dafür sprach er seinen grössten und wertschätzendsten Dank aus und verwies mit einem Augenzwinkern auf das Glück, eine sensationelle Location vor Ort zu besitzen – schliesslich sei die Dammbühlanlage fast eine Olma-Halle! Nun freue er sich aber unbändig auf den bevorstehenden Rundgang durch die verschiedensten Ausstellerstände und hoffe, dass Petrus noch etwas Erbarmen zeige – die Sonne hatte sich mittlerweile den düster verhangenen Himmel zurückerobert und strahlte durch die Glasscheiben ins Innere. Nachdem er mit den Worten «der Rundgang startet erst, wenn alle Apéro-Köstlichkeiten komplett aufgegessen seien» zu einer weiteren leiblichen Stärkung aufgerufen hatte, beendete er seine Ausführungen mit der Vorfreude auf drei schöne und interessante Tage.



Der offerierte Apéro fand grossen Anklang.

## Wängi ist mehr als aktiv

Mit OK-Präsident Markus Bühler als Zugpferd startete der gemeinsame Rundgang bei nun wieder strahlendem Sonnenschein im Aussenbereich. Obschon ein kräftiger Wind für verwehte Frisuren und ein kühles Empfinden sorgte, tat dies der euphorischen Stimmung bei den Beteiligten keinen Abbruch. Mit grossem Interesse

begutachten sie die verschiedensten, mit Liebe zum Detail erstellten Aussteller-Hütten und liessen sich von den Profi's die Angebote und Dienstleistungen aufzeigen und erklären. Bei den zahlreichen lokalen Firmen bleibt kaum ein Wunsch offen und es zeigt sich einmal mehr, dass vor der eigenen Haustüre regional und nachhaltig sowie qualitativ hochwertig Waren und

Handwerk erworben werden kann. «Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah» - eine wertvolle Weisheit, die wir alle nach - Corona bedingtem Dauer-Internet-Shoppingwieder neu lernen sollten. Unter dem Motto «us dä Region, für d Region» gibt das heimische Gewerbe stets vollen Einsatz und stellt den Kunden jederzeit in den Fokus. Hier, vor Ort,

wird die Zufriedenheit und die Freude des Endverbrauchers noch geschätzt und gesucht, Bedürfnisse erfragt, erkannt und ernst genommen und Visionen und Wünsche umgesetzt, was an jedem einzelnen Stand in und ausserhalb der Dammbühnhallen spür- und erlebbar war. Über 80 Aussteller\*innen präsentierten an diesem verlängerten Wochenende ihr grosses Können, ihre innovative Schaffenskraft und ihre ideen- und abwechslungsreiche Kreativität und bescherten den Gästen aus nah und fern ein einzigartiges Erlebnis der Superlative. Mit verschiedensten kulinarischen Leckerbissen und faszinierenden Showacts wurde das rundum gelungene Gewerbe-Schaufenster würdig abgerundet. Und wer dann noch nicht genug Neues, Innovatives, Beeindruckendes, Berührendes und Erstaunendes gesehen und erlebt hatte, durfte sich noch mit dem eigens angemieteten Helikopter in luftige Höhen «schwingen» – atemberaubende Weit- und Rundumsicht auf Wängi und die angrenzenden Gemeinden sowie auf das Messe-Gelände inklusive. Wängi zeigte sich mehr als nur aktiv, Wängi sprudelt vor Schaffensfreude und Innovationsgeist.

Karin Pompeo ■



Fortsetzung von Seite 3

die betroffenen Personen auch selbst an die KESB und ersuchen um Hilfe. Eine freiwillig errichtete Beistandschaft erleichtert die Zusammenarbeit natürlich ungemein. Es versteht sich von selbst, dass auferzwungene Unterstützung meist nicht in derselben dankbaren Weise angenommen wird und es für ein konstruktives und fruchtbares Miteinander viel Feingefühl und Verständnis, sowie ein Begegnen auf Augenhöhe braucht.

#### Worin besteht der Unterschied zwischen einer Erziehungs- und Besuchsrechtsbeistandschaft?

Bei der Besuchsrechtsbeistandschaft unterstütze ich die betroffenen Eltern bei der Organisation und Umsetzung des Besuchsrechts. Ich versuche die Zusammenarbeit der Parteien zu fördern und stelle sicher, dass das Kind die erforderliche therapeutische Unterstützung erhält. Meine Kompetenzen bei einer Erziehungsbeistandschaft gehen da deutlich weiter, sie besteht in ihrer Grundform als kontinuierliche und partnerschaftliche Erziehungsbegleitung (mit «Rat und Tat», Art. 308 Abs. 1). Bei dieser Form von Beistandschaft findet eine aktive Einwirkung in die Eltern-Kind-Beziehung statt. Die Beteiligten müssen mit mir, dem Beistand, zusammenarbeiten, womit die elterliche Sorge beschränkt wird. Ich bin dazu beauftragt, die schulische und persönliche Entwicklung des Kindes zu begleiten und überwachen. Bei einer akuten Kindwohlgefährdung kann ich zudem den Entzug des Aufenthaltsbestimmungsrechtes oder in Härtefällen gar der elterlichen Sorge beantragen.

#### Was waren bisher Deine grössten Erfolgserlebnisse in der Begleitung und Unterstützung von Menschen?

Es ist stets erhehend und schön, wenn Massnahmen greifen. Als ich ganz neu in der regionalen Berufsbeistandschaft Bezirk Münchwilen tätig war, stand bei einer Fallübernahme bereits eine Fremdplatzierung im Raum. Über ein

Jahr lang hatte das betroffene Kind bereits mit Schulabsenz reagiert. Viele Massnahmen hatten bis dato nicht den erhofften Erfolg gebracht, doch wollte ich dies nicht einfach so hinnehmen. Dank eines Schulwechsels und einer Sozialpädagogischen Familienbegleitung konnte die Jugendliche zwischenzeitlich den Schulabschluss erlangen und zuhause wohnen bleiben. Der aufrichtige Dank einer betroffenen Mutter für meine grosse Hilfe, berührte und freute mich ebenfalls ungemein und darf bestimmt auch als «Erfolgserlebnis» verbucht werden.

#### Was sind weniger befriedigende Momente?

Selbstredend ist es unschön, wenn unsere Hilfestellungen und unser Engagement nicht fruchten. Das kann, besonders in den euphorischen Anfangsjahren, frustrieren und demoralisieren, jedoch muss einem in diesem Job auch einfach bewusst sein: Ich kann und muss nicht allen helfen! Unser angestrebtes Ziel ist es immer, Massnahmen und Beistandschaften wieder aufheben und die betroffenen Personen in die vollkommene Selbständigkeit entlassen zu können, doch letztendlich ist unsere Unterstützung auch einfach ein Angebot, eine Art Hilfe zur Selbsthilfe, die man annehmen oder ablehnen kann.

#### In Deinem Beruf wird man oft mit herausfordernden Situationen und menschlichen Schicksalen konfrontiert. Wie wichtig ist es, sich gut abgrenzen zu können und wie gelingt Dir persönlich dies?

Ich arbeite nun bereits viele Jahre in diesem Bereich, das hilft mir, die Dinge in gewissen Relationen zu betrachten. Es hilft zudem ungemein, ein gutes Team zu haben, in dem man sich austauschen und gegenseitig unterstützen kann. Hilfsmittel wie Tandem, Intervision, Supervision und Fallbesprechungen sind ebenfalls äusserst wertvoll und zielführend. Wichtig erscheint mir, dass ich mir meiner Rolle stets bewusst bin. Ich verlasse mich auf die Abklärungen der KESB, ich stelle

aufgrund meiner Kompetenzen und meiner Fallkenntnisse zwar Anträge, abklären und entscheiden tun hingegen andere. Das entlastet mich, ich bin froh, solche weitreichenden und oftmals einschneidenden Entscheidungen nicht alleine verantworten zu müssen. Manchmal bin ich noch etwas zu gutmütig, wenn mir Klienten\*innen beinahe täglich ihre Sorgen in der Endlosschleife erzählen. Hier muss ich noch besser lernen, mich abzugrenzen und auch mal «nein» zu sagen.

#### Massnahmen, insbesondere Fremdplatzierungen von Kindern, geschehen oftmals gegen den Willen der Eltern. Wie erlebst Du die Reaktionen auf diese Massnahmen? Gab es auch schon Drohungen gegen Dich/die Berufsbeistandschaft?

Erstaunlicherweise gibt es solche Vorkommnisse eher selten. Als ich noch auf der Wohngruppe einer psychiatrischen Klinik arbeitete, wurde ich beinahe wöchentlich in irgendeiner Form bedroht, hier ist einmal im Jahr bereits viel. Dennoch ist natürlich ein Bedrohungsmanagement vorhanden, in welchem wir entsprechend geschult werden. Auch gibt es einen Alarmknopf innerhalb des Teams für den Fall, dass wir uns in einem Gespräch, einer Situation unwohl fühlen. Das Prozedere sieht dann vor, dass wir durch eine Kollegin oder einen Kollegen abgelöst werden, was meist bereits deeskalierend wirkt.

#### Welche Massnahmen gibt es nebst Fremdplatzierungen noch, die Du bei der KESB je nach Notwendigkeit beantragen kannst?

Die Liste ist lang und wahrscheinlich nicht abschliessend. Begleitete Kindsübergaben und begleitetes Umgangsrecht innerhalb des Besuchsrechts, Sozialpädagogische Familienbegleitungen sowie Weisungen für Therapien, Elternkurse und Mediationen. Ich kann Fremdplatzierungen beantragen und ein Besuchsrecht unter Straffandrohung stellen. Dies kann angezeigt sein, wenn der Obhut-berechtigte Elternteil die Herausgabe des Kindes

regelmässig verweigert. Grundsätzlich kann ich auch beantragen, dass die KESB das Besuchsrecht generell regelt, insbesondere wenn das entsprechende Urteil eher schwammige, unkonkrete Vereinbarungen enthält. Desweiteren kann ich Aufträge auf Antrag hin jederzeit erweitern oder beschränken lassen. In meinen Aufgabenbereich fällt auch das Überwachen und allfällige Anpassen oder Aufheben von Weisungen.

#### In den Medien / in der Öffentlichkeit wird die KESB immer wieder harsch kritisiert. Entweder schaue sie zu lange weg oder greife zu drastisch durch. Was setzt Du solchen «Stammtisch-Sprüchen» entgegen?

Wo gehobelt wird, fallen Späne, wo gearbeitet wird, passieren auch mal Fehler. 99 Prozent der Fälle gehen gut aus, aber das eine Prozent gelangt in die Medien und sorgt dann für das negativ behaftete Image der Behörde. Aufgrund der geltenden Datenschutzrichtlinien ist es der KESB jedoch nicht erlaubt, sich in der Öffentlichkeit zu entschuldigen oder zu rechtfertigen, was die Antipathie in der Gesellschaft noch verstärkt. In den Köpfen der Menschen ist die KESB als «böse» adaptiert, dabei ist ihr Auftrag sowie ihre Arbeits- und Handlungsweise per se gut – Schutz und Hilfe für die Schwächeren.

#### Wie bist Du zur Berufsbeistandschaft gekommen? War dies seit jeher Dein Wunsch und Ziel?

Ehrlich gesagt, hat sich dies einfach so ergeben. Hätte mir vor zehn Jahren jemand gesagt, dass ich einmal Berufsbeistand sein würde, hätte ich wohl gelacht. Ich habe ursprünglich das KV auf einer Versicherung gemacht und anschliessend eine Weiterbildung zum Sozialpädagogen. Nach Tätigkeiten an einer Sonderschule, in einer psychiatrischen Klinik und der Sozialberatung sprach mich das Stelleninserat der Berufsbeistandschaft an und ich wagte diesen Schritt, den ich bis heute nie bereut habe. Es ist ein cooler Job, den ich mit sehr viel Herzblut ausfülle und lebe.

#### Welche Voraussetzungen braucht es für diesen Job, welche Charaktereigenschaften sind besonders hilfreich?

Wo fange ich da bloss an? (lacht) Wichtig erscheinen mir Empathiefähigkeit mit der Gabe zur notwendigen Abgrenzung. Ein Grundverständnis für behördliche Abläufe und Kenntnisse von ZGB und OR werden ebenfalls vorausgesetzt. Kommunikationsfähigkeit, einhergehend mit einem breiten Netzwerk von Personen und Ämtern erleichtern die tägliche Arbeit zudem ungemein. Es schadet bestimmt nicht, ein Philanthrop zu sein und sich gleichzeitig selbst nicht so ernst zu nehmen. Eine gute Portion Humor gepaart mit der Fähigkeit über sich selbst lachen zu können und dabei stets fachkompetent, wertfrei und emotionslos zu beurteilen, wären ebenso wünschenswert wie eine gute schriftliche Ausdrucksweise und ein in sich logisches Denken. Eine Elefantenhaut zu besitzen, kann auch ganz nützlich sein!

Remo Landert spricht mit einer solcher Leidenschaft und Herzblut über seine Tätigkeit, dass sie wohl eher Berufung denn Beruf für ihn ist. Das Wohl der Kinder, der Schwächsten der Gesellschaft, ist ihm eine echte Herzensangelegenheit. Selbst Vater und bereits stolzer Grossvater setzt er sich mit der perfekten Mischung aus fundierter und ausgewiesener Fachkompetenz, einem analytischen und klaren Verstand, notwendiger und angebrachter Sachlichkeit sowie einem hohen Mass an Einfühlungsvermögen und Verständnis für seine unterschiedlichsten Klient\*innen ein. Die Weisheit und Weitsicht einer gleichwohl erfahrungsreichen wie herausfordernden eigenen Vita prädestinieren ihn zum Idealbild dieses Berufstandes. Seien wir froh und dankbar, dass Menschen wie er diese wichtige und wertvolle Arbeit im Dienste und zum Wohle der Allgemeinheit und zur Hilfe und zum Schutz der Schwächsten erfüllen.

Karin Pompeo

## Abwechslungsreiches Jahresprogramm

Am 15. März fand die 59. Hauptversammlung (HV) des Damenturnvereins Busswil in der Aleria statt. Eine neue Kassiererin wurde gewählt und das Programm wurde ausgebaut.

**Busswil** – Die Präsidentin Monika Frey Mäder führte in der Aleria in Busswil durch die Versammlung, an der 24 Mitglieder und Ehrenmitglieder teilnahmen. Die verschiedenen Jahresberichte von Muki beziehungsweise Elki, Volleyball-Plauschgruppe und Damenriege sowie die Finanz-Traktanden stiessen auf einstimmige Genehmigung. Aus dem aktuellen Jahresprogramm sind der Maibummel, die eintägige Vereinsreise und der Chlausabend zu erwähnen. Die Hauptleiterin, Alexandra Zingg, hat ein vielfältiges Turnprogramm vorgestellt, wobei speziell die Yogalektionen, eine Velotour und ein Netzballturnier mit dem Fit&Fun Sirnach hervorstechen. Mit Ausflügen zum Bowling, ins Kino, Aquafit und ähnlichem, soll das Angebot vergrössert und die Geselligkeit gepflegt werden. Viele freuen sich auf das Jubiläumsjahr 2024 – soviel sei verraten: es geht um eine dreitägige Vereinsreise.

#### Neues Vorstands-Mitglied

Margot Matter ist nach elf Jahren als



Von links: Monika Frey Mäder, Alexandra Zingg, Patrizia Ammann, Kathrin Flück und Manuela Stillhard.

Kassiererin aus dem Vorstand zurückgetreten. Ihr wurde gebührend mit einem sportlichen Gutschein für ihren grossen Einsatz gedankt. An ihre Stelle tritt nun Patrizia Ammann, welche

mit einem tosenden Applaus in den Vorstand gewählt wurde.

#### DTV freut sich über neue Gesichter

Der DTV Busswil ist eine Gruppe

von zirka 20 Frauen im Alter von 40 bis 65 Jahren, die Freude am Turnen haben und etwas für das allgemeine Wohlbefinden, die Gesundheit und auch den Geist tun möchten. Frauen,

die sich mehr dem Breiten- als dem Leistungssport zugetan fühlen. Jede Turnerin bringt in der Turnstunde so viel Leistung wie sie kann und möchte. Im DTV kann man Sportskanone oder Feierabendaktivistin sein. Das Angebot reicht von Gymnastik in verschiedenen Formen über Fitness bis zu Spielen. Maibummel, Velotour, Turnfahrt und Chlausabend bieten Gelegenheit für das gesellschaftliche Zusammensein. Die Turnhallentüren stehen interessierten Damen jederzeit offen. Mittwochs von 20 bis 21.15 Uhr, in der Turnhalle Busswil, beziehungsweise je nach Programm. Anmeldung zum Schnuppern und Jahresprogramm unter dtv-busswil.ch.

#### Gesucht: Jugileiter\*in

Es wären genug Kinder da, aber noch immer fehlen Leiter und Leiterinnen. Deshalb sucht der DTV Busswil dringend Leiterinnen und Leiter, um die Jugi wieder anbieten zu können. Interessierte melden sich bitte über das Kontaktformular auf [www.dtv-busswil.ch](http://www.dtv-busswil.ch).

eing.



# Ein- und Abtauchen in die fantastische Welt von Bild und Ton

Die 4. Swiss Percussion Night mit Fabian Ziegler war ein Musikerlebnis für sich. Der international tätige Perkussionist aus Matzingen sorgte im Aadorfer Kulturzentrum mit seinem abwechslungsreichen wie vielfältigen Programm für helle Begeisterung beim Publikum.

**Aadorf** – Mit «Visuals Are The Sounds» traf der erfolgreiche Perkussionist am letzten Samstagabend beim Aadorfer Publikum voll ins Schwarze. Für diesen grossartigen Musikgenuss, organisiert vom Kulturveranstalter GONG, wurde der grosse Gemeindesaal kurzerhand mit ambienten Vierertischen ausgerüstet. Das Bühnenbild – ein Meer von markanten Perkussionsgeräten, ein herrlicher Anblick, der die Erwartungen der Besucherinnen und Besucher noch ein bisschen höher schrauben liess. Mystisch behaftet startete der 28-jährige Fabian Ziegler alsdann in sein ausdrucksstarkes Programm, das sich mit viel mehr als nur Musik befasste. Visuals, Electronics, Schlagzeug-Soli usw. sorgten für ein exklusives Musikvergnügen. Sehen wir Klänge oder hören wir Bilder? Bild und Ton bildeten schon immer starke Partner. Sei das in bildender Kunst, im Film und in vielen anderen Bereichen unseres Lebens. Fabian Ziegler, der in Matzingen aufgewachsen ist und heute wieder dort lebt, wusste mit seinem neuen Programm vollends zu begeistern. Er berührte die Herzen des immer wieder heftig applaudierenden Publikums und sorgte hie und da wohl auch für Gänsehaut pur. Werke von zeitgenössischen Komponisten aus der Klassikszene treffen auf neue Werke



Ein Bühnenbild zum Dahinschmelzen. Mittendrin der exzellente Thurgauer-Perkussionist mit seinen imponierenden Instrumenten.

von bekannten Rockstars. So wie zum Beispiel die Uraufführung eines der neuesten Werke des Frontsängers Serj Tankian von «System Of A Down».

#### «Ein-Mann-Show» der Spitzenklasse

Das eindruckliche Bühnengeschehen wurde bildlich von Videos und visueller Kunst exzellent unterstützt. So

verschmelzen Bild und Ton zu einem Ganzen. Herrlich! Das Herz jedes Musikfans schlug an diesem hochklassigen Konzertabend bestimmt noch ein bisschen höher als sonst. Als Perkussionist spielt Fabian Ziegler auf vielen Schlaginstrumenten. Federleicht wie auch kraftvoll tastet er sich fast gleichzeitig an verschiedene Instrumente

heran. Und so schön ein Marimbaphon auch klingt, so anspruchsvoll ist es auch, für dieses Instrument nach dem eigenen künstlerischen Anspruch ein Programm aufzustellen. Und genau das gelang dem international tätigen Thurgauer auf Anhieb. Fabian Ziegler, als grosses musikalisches Perkussions-Talent unterwegs, durfte schon viele nationale und internationale Auszeichnungen entgegennehmen. Er engagiert sich dafür, innovative Kompositionen erfolgreicher Komponisten wie John Psathas, Russell Wharton, Serj Tankian, Casey Cangelosi und vielen anderen zum Leben zu erwecken. Hinter all dem, was scheinbar schwerelos daherkommt, steckt jedoch ganz viel Präzisionsarbeit und grosses Engagement. Als Solo-Künstler allein mit seinen Instrumenten auf der Bühne, war Ziegler auch für das Umstellen und Abräumen seiner Instrumentenpalette verantwortlich. Alles in allem, eine Ein-Mann-Show der absoluten Spitzenklasse. Die Standing-Ovation des glücklichen Publikums hat sich Ziegler absolut verdient.

#### Liebe auf den ersten Blick

Fabian Ziegler ist als Solist und Kammermusiker international tätig. Von 2014 bis 2021 absolvierte er das Musikstudium an der Zürcher Hochschule

der Künste. Durch seinen Vater, der Dirigent diverser Bläserorchester ist, entdeckte er im Alter von zehn Jahren seine Liebe zum Schlagzeug. Dieses Instrument liess ihn nie mehr los. Neben seinem riesigen Talent hat sich mittlerweile auch seine Beharrlichkeit ausbezahlt. So wurde er unter anderem im letzten Jahr vom Kanton Thurgau mit dem Förderpreis für Perkussionisten ausgezeichnet. In den USA gewann er kurz vorher den Jury- und den Publikumspreis beim internationalen Chesapeake Kammermusik-Wettbewerb für junge Musikerinnen und Musiker.

#### 50 Jahre GONG

Pascal Mettler machte zwischendurch auf die im nächsten Jahr steigenden Jubiläumstage des Kulturveranstalters GONG aufmerksam. «Den Auftakt der dreitägigen Festivitäten zum 50-Jahr-Jubiläum des GONG macht kein Geringerer als Fabian Ziegler, der fantastische Perkussionist von heute Abend, merken Sie sich dafür das Datum vom 12. September 2024», betonte der unermüdlich schaffende Kulturmacher, welcher das begeisterte Publikum am Schluss der Vorstellung zu einem Cüpli an der Bar und gemütlichem Zusammensein mit Fabian Ziegler einlud.

Christina Avanzini ■



Osterkonzert mit dem Loewe Quartett im Kloster Fischingen.

## Loewe Quartett und Norina Hirschi – ein Osterkonzert

Bastian Loewe, Violine, Livia Berchtold, Violine, Silas Zschocke, Viola, Alina Isabel Morger, Cello und Norina Hirschi, Klavier, spielen Werke von Haydn und Dvořák

**Fischingen** – Mitreissend, jung, begeistert - das Loewe Quartett zeichnet sich durch einen starken Wunsch nach Ausdruck und Musikalität sowie einem sensiblen Zusammenspiel aus. Das Ensemble präsentiert zwei Perlen der Kammermusik: das Streichquartett von Josef Haydn op. 77 Nr. 1 und das Klavierquintett von Antonín Dvořák op. 81. Haydn gilt als Vater des Streichquartetts. Es ist eines seiner letzten Streichquartette und es gelingt ihm, in die Zukunft der Musik zu blicken. So erahnt man darin schon Klänge von Schubert oder Beethoven. Das Werk ist feierlich, humorvoll und tiefgründig zugleich. 87 Jahre später schreibt der böhmische Komponist Dvořák sein Klavierquintett. Es erklingt in volkstümlicher Tonsprache, welche typisch ist für den Komponisten. Das Werk erklingt gemeinsam mit der jungen Pianistin Norina Hirschi.

Das Loewe Quartett wurde 2020 an der Zürcher Hochschule der Künste gegründet und gewann bereits nach wenigen Monaten den 1. Preis am Kiwanis Wettbewerb. Künstlerische Impulse erhielt es von Wendy Enderle, Thomas Grossenbacher, Alexander Sitkovetsky und Lawrence Power.

#### Wann und wo?

Das Konzert findet am Ostersonntag, 9. April, um 16.15 Uhr, in der Bibliothek des Klosters Fischingen statt und dauert zirka 60 Minuten. Der Eintritt kostet 30 Franken, für Studierende und Lernende ab 16 Jahren gibt es Tickets für 20 Franken. Auch erhältlich sind Konzertkulinarik-Tickets für 85 Franken, mit Übernachtung im Einzelzimmer für 200 Franken und im Doppelzimmer für 165 Franken pro Person.

eing. ■

## Eine Münchwilerin führt die Thurgauer Ingenieure

Corina Steffen aus Münchwilen ist die neue Präsidentin der Sektion Thurgau von Swiss Engineering. Sie will vermehrt Unternehmen als Netzwerkpartner gewinnen.

**Münchwilen** – Ingenieuren und Architekten im beruflichen Schaffen und beim Austausch von Fachwissen eine Plattform zu bieten, ist das Hauptziel des Verbands, der aktuell 239 Mitglieder zählt. Dieser hat an der 92. Generalversammlung vom 24. März Corina Steffen aus Münchwilen einstimmig und mit Applaus zur neuen Präsidentin gewählt.

Ihren beruflichen Weg hatte sie mit der Elektronikerlehre begonnen, um sich später am Abendtechnikum an der Fachhochschule St. Gallen zur Ingenieurin auszubilden. Während zehn Jahren führte Steffen ein Engineeringteam im Fliegereibereich und absolvierte ein Nachdiplomstudium, um ihre Führungskompetenzen zu erweitern. Heute ist die 47-Jährige für die Teamleiter und das Lean Management bei der Schmid Elektronik AG in Münchwilen verantwortlich.

#### Das Netzwerk stärken

Grünes Licht gab die GV dem Vorhaben, vermehrt Unternehmen als Partner gewinnen. Besonders Fördermitglieder sollen eine bessere Plattform erhalten, um beispielsweise ihre Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren, aber auch um das personelle Netzwerk zu pflegen, konkretisierte Vorstandsmitglied Martin Messerli. Ein entsprechendes Angebot werde nun aufgebaut. Zielgruppen



Corina Steffen ist neue Präsidentin von Swiss Engineering Thurgau.

seien KMU, Grossfirmen, aber auch Startups, Behörden und andere Institutionen.

#### «Entwickeln, forschen, vernetzen»

Den Vertreter eines Fördermitglieds durfte Vorstandsmitglied und Versammlungsleiter Ruedi Graf zum Auftakt der GV begrüssen. Torsten Bogatzky, operativer Leiter des Instituts

für Werkstoffsystemtechnik (WITg) in Tägerwilen, schilderte die Tätigkeit seines zehnköpfigen Teams und skizzierte, was angewandte Forschung leisten kann. Das Spektrum reicht von Engineeringprojekten bis zur Startup-Begleitung, ganz im Sinn des Slogans «entwickeln, forschen, vernetzen».

Martin Sinzig ■

# REGI DIE NEUE



## Wängi verliert

Zum Auftakt in die zweite Saisonhälfte empfing der FC Wängi zuhause den FC Zuzwil. Die Gäste entschieden das Spiel mit drei Treffern zu ihren Gunsten.

**Wängi** – Trotz düsterer Wetterprognosen konnte die Partie zwischen dem FC Wängi und dem FC Zuzwil am vergangenen Samstag durchgeführt werden. Auf den Zuschauerrängen war man gespannt, ob die Wängemer die intensive und lange Vorbereitung zu ihren Gunsten nutzen konnten. Erste Angriffsversuche und folgende Torabschlüsse liessen vorerst Hoffnung bei den einheimischen Fans aufkommen.

### Zuzwil mit Doppelschlag

Weil Wängi es in der Startphase verpasste, die Chancen in einen Torerfolg umzumünzen, und gleichzeitig die Gäste aus Zuzwil zunehmend

besser in die Partie fanden, wendete sich das Blatt mit Fortdauer der Partie. Der Gast stellte mit einem Doppelschlag durch Patrick Gähwiler kurz vor, beziehungsweise nach der Pause, die Weichen auf Sieg. Wängi war in der Folge zu keiner Reaktion mehr fähig und musste nach gut einer Stunde durch den eingewechselten Näf gar noch das 0:3 hinnehmen.

Eine im kollektiv schwache Leistung endete in einer verdienten Niederlage für die Wängemer. Die Chance auf Wiedergutmachung bietet sich den Thurgauern am Palmsonntag, 2. April. Der FC Wängi ist zu Gast beim FC Kirchberg.

eing. ■



Der FC Wängi startete mit einer Niederlage in den Rückrundenaufakt.

## Leidenschaft und Muskelkater

Drei Tage lang turnen, üben und lachen: Die Turnerinnen der Kategorien 1 bis 4 aus Balterswil haben die Trainingstage in der Lützelturnhalle hinter sich gebracht.

**Balterswil** – Diese drei Tage sind immer etwas Besonderes, da nicht nur an den Wettkampfsübungen gefeiert wird, sondern auch neue Elemente ausprobiert, geübt und perfektioniert werden. Neue Bewegungsabläufe auszuprobieren haben die Turnerinnen und Leiterinnen zwar gefordert, aber trotzdem allen ein Lachen ins Gesicht gezaubert, wenn es geklappt hat. Das Trampolin und der Airtrack wurde von den jungen Turnerinnen besonders geschätzt, da dieser im normalen Trainingsalltag nicht so häufig zum Zug kommt. Nun richtet sich der

Blick auf den nächsten Wettkampf. Die Frühjahrsmeisterschaft wird von der Geräteriege Balterswil anlässlich des 50 Jahre Jubiläums organisiert. Die Turnerinnen würden sich über viele Fans freuen. Also reservieren Sie sich das Wochenende vom 22. auf den 23. April und schnuppern Sie in der Turnhalle Waldegg in Münchwilen etwas Wettkampfs-Luft. Am Samstagabend kann man sich ausserdem mit einem Jubiläumsdrink an der Bar vergnügen. Genauere Infos bezüglich der Startzeiten unter: [www.tgtv.ch](http://www.tgtv.ch)

eing. ■



Turnerinnen K1 bis 4 mit dem Leiterteam.

## 79. Generalversammlung der Frauenriege Aadorf

Am Mittwoch, 15. März, durfte die Präsidentin Andréa Flatz 72 Turnerinnen im Aaheim begrüßen.

**Aadorf** – An frühlingshaft dekorierten Tischen konnte als Einstieg ein feines Nachtessen genossen werden. Danach wurden die Traktanden Punkt für Punkt abgearbeitet. Die Jahresberichte der Präsidentin und der Hauptleiterin konnten zusammengefasst als abwechselnde Powerpoint-Präsentation das Vergangene nochmals aufleben lassen. Weitere Jahresberichte der Volleyballerinnen sowie der Muki-Verantwortlichen wurden ebenfalls spannend, emotional und erfrischend vorgetragen worden. Alle Berichte wurden mit Applaus bestätigt. Die Jahresrechnung, sowie das Budget wurden angenommen. Der Jahresbeitrag der Aktiven wurde wieder auf die ursprüngliche Höhe angehoben, dies wurde einstimmig angenommen. Es durften 13 Neumitglieder 13, davon sechs im Volleyball begrüsst werden, dem steht ein Austritt gegenüber.

### Wahlen

Nach dem Rücktritt der Hauptleiterin und Vizepräsidentin Barbara Badertscher nach sieben Jahren, stellt sich Sonja Frei als Hauptleiterin zur Verfügung, das Vizepräsidium übernimmt Erika Habegger. Der verbleibende Vorstand wurde wieder gewählt. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Andréa Flatz, Präsidentin, Sonja Frei, Hauptleiterin, Petra Linder, Kassierin, Erika Habegger, Aktuarin



Der aktuelle Vorstand von links: Ramona Arnold, Sandra Coscia, Petra Lindner, Erika Habegger, Brigitte Brunner; Vorne: Andréa Flatz, Sonja Frei

und Vizepräsidentin, Brigitte Brunner, Beisitzerin, Ramona Arnold mit Sandra Coscia, Beisitzerinnen VB. Alle Verantwortlichen, sei es Vorstand oder Leitertätigkeit, erhielten ein Präsent oder Blumen. Zudem wurden langjährige Aktivmitglieder geehrt: für zehn Jahre Andréa Flatz und Sonja Reifler, für 30 Jahre Angela Grieco und Susanna Rüedi somit Freimitglied sowie Fides Grob, der bereits Ehrenmitglied ist. Alle erhielten Gutscheine, Blumen und grossen Applaus. Die Frauenriege Aadorf zählt momentan

104 Aktiv - und Passivmitglieder, wir sind eine aufgestellte Truppe von fiten Frauen in jedem Alter. Wir turnen jeden Mittwoch ab 20.15 Uhr im Löhracker in Aadorf. Durch das Jahr werden verschiedene Veranstaltungen organisiert: Wanderungen, Ausflüge und Besichtigungen. Wir sind auch für Helfereinsätze gerne bereit. Ein grosser Dank gilt allen Gönnern, welche die Frauenriege mit einem Beitrag unterstützen. Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

eing. ■

## Der FC Eschlikon ist auf dem richtigen Weg

Die 47. Generalversammlung fand erstmals in der Aula des Schulhauses Wallenwil statt. In seiner Ansprache blickte Präsident Walter Künzler auf ein ereignisreiches Fussballjahr zurück.

**Eschlikon** – Über Jahrzehnten führte der FC Eschlikon seine Generalversammlungen im Gasthaus Säntisblick durch. Da dieses seit dem vergangenen Herbst geschlossen ist, mussten diese Tradition beendet werden. Die Verantwortlichen machten sich erfolgreich auf die Suche nach einer neuen Location und so fanden am Abend des 17. März Mitglieder, Sponsoren, Donatoren und Gäste erstmals in der Aula des Schulhauses Wallenwil zu einer Jahresversammlung ein.

### Viele positiven Aspekte

In seinem Jahresbericht erwähnte Präsident Walter Künzler viele positive Aspekte, wie zum Beispiel verbesserte Teamstrukturen, stabile Finanzen und die Breite der Teams. Dies habe sich unter anderem auch im hervorragenden Herbstmeistertitel der Damen widerspiegelt. Der Präsident musste aber leider auch weniger Erfreuliches berichten. Zum bereite die seit Jahren prekäre Schiedsrichtersituation immer noch Sorgen und zum anderen fehle leider vielen Mitglieder das Interesse am aktiven Mitgestalten des Vereinslebens. Das Abschlussplädoyer des Präsidenten lautete daher: «Wir sind auf dem richtigen Weg. Um den FCE aber weiter vorwärtszubringen, sind wir auf den uneigennütigen Einsatz der Mitglieder angewiesen.»

### Rücktritt der Juniorenobmänner

Die Jahresrechnung 2022 schloss, dank erfolgreich durchgeführter Anlässe und grosszügigen Unterstützern, mit einem Gewinn ab. Gruppeltturnier



Erstmals fand eine Generalversammlung des FC Eschlikon in der Aula des Schulhauses Wallenwil statt.

Bild: FCE

und Fondueplausch waren wichtige Einnahmequellen und auch die Clubwirtschaft unter der neuen Führung von Mirco Schmucki erlebte in der letzten Saison einen Aufschwung. Die grosszügigen Sponsoren und Donatoren wurden mit kräftigem Applaus verdankt. Bereits vor der Versammlung war bekannt, dass die beiden Juniorenobmänner Michi Aeschlimann und Mäde Müller zurücktreten. Da bisher kein Ersatz für sie gefunden werden konnte, müssen die Aufgaben bis auf weiteres auf verschiedene Personen verteilt werden. Alle anderen Vorstandsmitglieder und auch die beiden Revisoren stellten sich erfolgreich der Wiederwahl.

### Abschied und Ehrungen

Michi Aeschlimann und Mäde

Müller wurden nach sieben Jahren von Präsident Künzler gebührend verabschiedet: «Vielen Dank für euren grossen Einsatz und die Leidenschaft, die ihr in den Verein gesteckt habt. Wir wünschen euch viel Erfolg bei eurer neuen Aufgabe als Hauptverantwortliche des Gruppeltturniers.» Für langjährige Mitgliedschaft geehrt wurden zum Schluss Roman Bosshart (45 Jahre), Markus Etter (35 Jahre), Manuel Elsener (20 Jahre) Andreas Baumberger, Raphael Grüter, Fabian Millhäusler, Matthias Müller, Mirco Schmucki und Steven Büchi (je 15 Jahre), Moritz Dübi, Nadja und Ramona Fuchs, Caroline Keller, Mike Müller, Christoph Mayer, Miljan Stojanovic und Florian Brühwiler (je zehn Jahre).

eing. ■



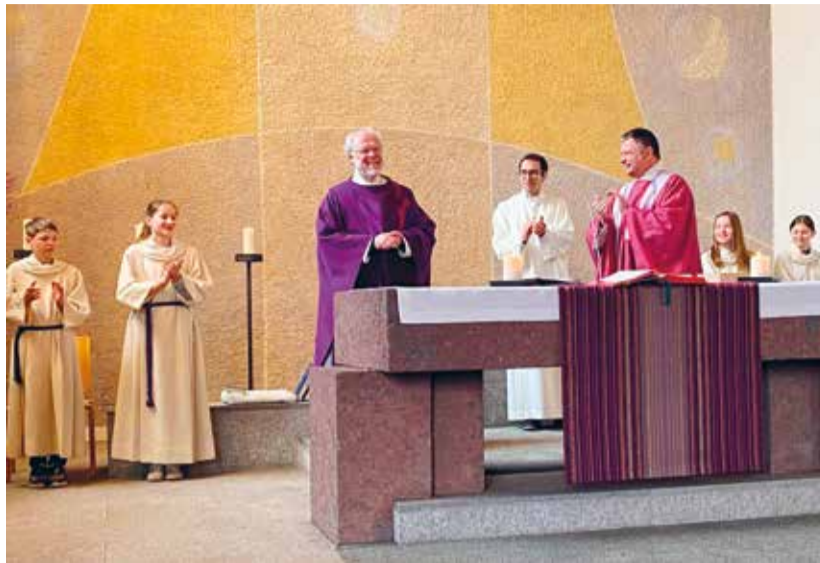
## Hoher Besuch zur Einsetzung von Pater Brazzerol

Bischofsvikar Hanspeter Wasmer setzte im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes Pater Gregor Brazzerol als neuen Pfarrei- und Pastoralleiter des Pastoralraums Tannzapfenland ein.

**Bichelsee** – Pater Gregor Brazzerol, Prior des Klosters Fischingen, wurde an der Kirchgemeindeversammlung von Fischingen und Bichelsee vom 20. März mit ausgezeichnetem Wahlergebnis zum Pfarrei- und Pastoralraumleiter gewählt. Nun reiste der Bischofsvikar eigens nach Bichelsee, um während eines Gottesdienstes das Einsetzungsritual vor Ort vorzunehmen und die Messe zu zelebrieren.

### Die Menschen ins Pfarreileben integrieren

In gewohnt sympathischer Manier begrüßte Bischofsvikar Hanspeter Wasmer die Kirchbürger aus dem Pastoralraum Tannzapfenland. Schalkhaft meinte er: «Heute feiern wir den Passionssonntag. Passion heisst Leiden. Das soll aber nicht heissen, dass nun, mit der Einsetzung des neuen Pastoralraumleiters, der Leidensweg beginnt.» Anhand des Evangeliums über die Auferweckung des Lazarus bezog sich Wasmer in seinem Predigtwort auf die vielfältigen Aufgaben, welchen sich P. Gregor im neuen Amt stellen muss. Er meinte zum Beispiel: Die Menschen müssten aus ihren Gräbern herausgeholt und ins Pfarreileben integriert werden. Eine Faszination und Freude am Mitmachen müsse dabei geweckt werden, nur so könne ein «Zusammen-Christ-Sein» wachsen.



Freudvolle Gesichter von Pater Gregor (links) und Bischofsvikar Wasmer am feierlich zelebrierten Einsetzungsgottesdienst.

### Beglaubigtes Glaubenszeugnis

Mit dem Glaubensbekenntnis bestätigte Pater Gregor seine Bereitschaft, die Führung des Pastoralraums nach Treu und Glauben zu übernehmen und in Geist Gottes zu handeln. Sein Glaubenszeugnis wurde mit den beiden Unterschriften der Kirchgemeindepäsidenten, Martin Widmer, Fischingen, und Peter Scheu, Bichelsee, beglaubigt. In beider Namen übergab Martin Widmer einen grossen Korb voller guter Wünsche. Pater Gregor bedankte sich für das Vertrauen in ihn und hofft natürlich weiterhin auf die wohlwollende und wichtige

Unterstützung der Menschen im Pastoralraum Tannzapfenland. Eine solche Aufgabe alleine zu tragen sei nicht möglich. Mit dem bischöflichen Segen versehen wechselten die Gottesdienstbesucher in die Traberturnhalle. Dort offerierten die beiden Kirchgemeinden einen feinen Apéro in der Traberturnhalle. Die Gäste kamen gerne und zahlreich. So hatten sie Gelegenheit Pater Gregor und Bischofsvikar Wasmer in ungezwungener Form zu begegnen, gemeinsam anzustossen und zu plaudern.

eing. ■

## Halo-Ringe über Oberwangen

Ein besonderes Wetterphänomen war am 28. März im Hinterthurgau zu beobachten. Sogenannte Halo-Ringe bildeten sich zum Beispiel über Oberwangen.

**Oberwangen** – Ein seltenes Wetterphänomen bekam man vor einigen Tagen in unseren Breitengraden vor die Linse. Sogenannte Halo-Ringe konnten am hinterthurgauischen Himmel betrachtet und bestaunt werden. Die farbigen oder weissen Lichtkreise zwischen den Schleierwolken entstehen durch eine Brechung des Lichts an Eiskristallen. Eiskristalle bei milden Frühlingstemperaturen? Die Erklärung liegt bei den hohen Schleierwolken. In der hoch gelegenen Atmosphäre kann es durchaus Minus 20 Grad sein, auch im vorsommerlichen Lenz. Dadurch können sich

Halos zu jeder Jahreszeit bilden. Ein bisschen Glück gehört jedoch dazu, um so ein aussergewöhnliches Himmelsbild sehen zu können, denn die Ringe formieren sich nur unter besonderen Bedingungen. Die Sonnenstrahlen brechen an den Eiskristallen bevorzugt in eine Richtung – 22 Grad von der Sonne weg. Dann bildet das gebrochene Licht aus Hunderttausenden Eiskristallen den Halo. Christina Talamona fing das besondere Sujet mit ihrer Kamera ein und beglückt damit nun unsere Leserinnen und Leser.

Karin Pompeo ■



## HSS-Unterhaltung 2023

Was für ein gelungener Abend! Am Samstag, 11. März durfte der Handharmonika Spielring Sirnach die Zuhörerinnen und Zuhörer auf eine Zeitreise durch 90 Jahre Vereinsgeschichte mitnehmen.

**Sirnach** – Zwischen den unterschiedlichen Vortragsstücken kam das Publikum immer wieder in den Genuss von kurzen Anekdoten, erzählt von unseren Vereinsmitgliedern. So haben sie erfahren, dass Probewochenenden stets mit wenig Schlaf und viel Geselligkeit verbunden waren und auch mal interessante Fahrwege zu den Lagerhäusern gewählt wurden. Auf verschiedenen Fotos quer durch unsere Geschichte konnten sich einige Vereinsmitglieder wiedererkennen und es kamen viele Erinnerungen hoch. Nebst diesen Rückblicken kam natürlich die Musik nicht zu kurz. Unsere Plauschgruppe sorgte mit lüpfigen Werken wie «Ciao auf Wiedersehen», «S'Träumli» und «Am blauen See» für beste Unterhaltung und die eine oder andere Gesangseinlage beim Publikum. Unter der Leitung unserer Dirigentin Nicole Schättin gab das Orchester fetzige Stücke wie den «New Age Rock2», «Irgendwie, irgendwo, irgendwann» von Nena und «Best of ELO» zum Besten. Nicht zu kurz kamen aber auch bei uns die etwas ruhigeren Vorträge «Über den Wolken» und «Hüttenleben».

### Tenue-Wechsel

Gemeinsam mit allen Spielerinnen und Spielern aus beiden Orchestern haben wir die Polka «Böhmischer Traum» eingeübt und es war eine wahre Freude, als Gesamtchester ein Stück vortragen zu dürfen. Hier



Neu eingekleidet – der Handharmonika Spielring Sirnach.

hat unsere Vize-Dirigentin Christina Appert den Taktstock übernommen. Mit der Komposition «Time to say goodbye» verabschiedeten wir uns kurz vor der Pause von den grünen «Knallfrosch-Blusen» und stolz sind wir zu Beginn des zweiten Programmteils im neuen Tenue in den Saal einmarschiert. Die neuen Farben passen wunderbar zum Handharmonika Spielring Sirnach und bringen wieder etwas frischen Wind in unsere

Garderobe. Das Team des Toggenburgerhofs Kirchberg versorgte das Publikum während des ganzen Abends mit Getränken, Abendessen und Dessertkreationen. Bereits vor Beginn der Unterhaltung konnten es einige Gäste kaum erwarten, ihr Glück bei der Tombola zu versuchen. So waren die Lösli bis zur grossen Pause dann auch schon restlos ausverkauft.

eing. ■

## Uraufführung in fünfzehn katholischen Kirchen

Der Katholische Kirchenmusikverband Thurgau (KKVT) vernetzt Kirchenmusikerinnen, Kirchenmusiker und Kirchenchöre. In diesem Jahr soll es für einmal anders sein.

**Region** – Am 7. November 1872 wurde der KKVT unter dem Namen Thurgauischer Cäcilienverein gegründet. Demnach wurde er im vergangenen Jahr 150 Jahre alt. Aus bekannten Gründen war eine Planung dieses grossen Jubiläums nicht ganz einfach. Schliesslich reifte die Idee, die angeschlossenen Chöre mit einer neuen Komposition zu beschenken, die gleichzeitig einen Impuls und ein Erlebnis bietet. Speziell daran ist die Idee der Initianten, die Uraufführung an verschiedenen Orten bei jedem einzelnen Chor in der eigenen Gemeinde stattfinden zu lassen.

### Chöre üben fleissig

Heinrich Walder, langjähriger Domkapellmeister in Brixen, Südtirol, wurde engagiert, das gewünschte Werk zu schreiben. Im Verlaufe des Jahres 2022 ist eine äusserst festliche Komposition mit dem Titel «Thurgauer Jubiläumsmesse» entstanden, die sogar mit Pauken und Trompeten zum Klingen gebracht werden kann.

Aber auch ruhige Passagen werden zu hören sein. So zum Beispiel der Schluss des letzten Abschnittes, der eine flehentliche Bitte um Frieden darstellt. Seit diesem Januar sind fünfzehn der achtzehn angeschlossenen Kirchenchöre fleissig am Üben und werden zur dezentralen Uraufführung an Ostern beitragen. Der achtzehnte Chor wurde eben erst gegründet, um dieses Werk singen und am Gesamtprojekt teilnehmen zu können.

### Viele Konzerte

Folgende Chöre werden die «Thurgauer Jubiläumsmesse» an Ostern, 9. April, jeweils an ihren Orten zur ortsüblichen Zeit singen: Aadorf-Tänikon, Amriswil, Arbon, Emmishofen, Eschenz, Fischingen, Hagenwil, Kreuzlingen zusammen mit dem gemischten Chor Wäldi, Romanshorn, Steinebrunn, Sulgen, Weinfeld, ökumenischer Kirchenchor Hüttwilen-Herdern, Pastoralraumchor Nollen-Lauchetal-Thur, CaminoChor Altnau.

eing. ■



**Fusspflege für Sie und Ihn**

Fusspflege-Praxis Maja Frank  
dipl. Fusspflegerin SFPV  
Weinbergstrasse 10  
8356 Ettenhausen  
Tel.: 078 673 51 20

**Vorbeugen ist besser als heilen**  
Termine nach Vereinbarung

[www.fusspflege-aadorf.ch](http://www.fusspflege-aadorf.ch)

**aagena**  
aadorf apotheke drogerie

**Gesundheitsvorsorge**  
Messung von Blutfettwerten, Blutzucker, Blutdruck etc.

Tel: 052 368 05 05  
[www.aadorf-apotheke.ch](http://www.aadorf-apotheke.ch)

Bahnhofstrasse 8  
8355 Aadorf

**Zu verkaufen in 9502 Braunau**  
3½ - 4½ Zi. - EFH

- Teilw. renoviert, neue Bodenbeläge.
- Bad mit DU u. sep. WC mit WM /TU
- Freistehender Schopf mit Garage.
- Land: ca.562 m<sup>2</sup>, Preis: Fr. 840'000.-

**Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr**  
071 913 36 70 [www.e-arch.ch](http://www.e-arch.ch)

**Schuel Au**  
Genossenschaft Restaurant



**Kinderspielplatz**  
Ein Spielplatz der Kinderaugen leuchten lässt

Besuchen Sie unseren grossen Kinderspielplatz, mit vielen neuen Aktivitäten.

Ob klettern, rutschen oder schaukeln, ist für alle etwas dabei um sich auszutoben.

Wir freuen uns aus Ihren Besuch.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.schuel-au.ch](http://www.schuel-au.ch)

«Chumm,  
mir gönd go  
schwimmä!»



### Hallenbad Sirnach

Mo-Fr 18.00 Uhr–21.00 Uhr  
Samstag 14.00 Uhr–18.00 Uhr  
Sonntag 10.00 Uhr–13.00 Uhr

[www.sirnach.ch](http://www.sirnach.ch)



### Lidl Sportpark Bergholz

Montag 8.00 Uhr–21.00 Uhr  
Dienstag 6.00 Uhr–21.00 Uhr  
Mittwoch 8.00 Uhr–21.00 Uhr  
Donnerstag 8.00 Uhr–21.00 Uhr  
Freitag 6.00 Uhr–21.00 Uhr  
Samstag 8.00 Uhr–20.00 Uhr  
Sonntag 8.00 Uhr–20.00 Uhr

[www.bergholzwil.ch](http://www.bergholzwil.ch)



### Hallenbad Aadorf

Montag 10.00 Uhr–21.00 Uhr  
Dienstag 6.00 Uhr–21.00 Uhr  
Mittwoch 9.00 Uhr–21.00 Uhr  
Donnerstag 6.00 Uhr–21.00 Uhr  
Freitag 6.00 Uhr–21.00 Uhr  
Samstag 12.00 Uhr–17.00 Uhr  
Sonntag 10.00 Uhr–17.00 Uhr

[www.aadorf.ch](http://www.aadorf.ch)

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen

**AFRA electronic GmbH**  
TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome  
Beratung, Planung und Installation

**Passfotos in 5 Minuten**  
Vereinbaren Sie einen Termin

Parkplätze vorhanden / Beratung auch abends  
[www.afra.ch](http://www.afra.ch) 052 368 05 55

**niba niba**  
Getränke AG

**Monats Hit**  
Schüga Fr. 1.20

**Ihr Getränke & Fest-Lieferant aus der Region**  
[www.niba.ch](http://www.niba.ch)

Telefon 071 932 10 20 [info@niba.ch](mailto:info@niba.ch)  
Fax 071 932 10 21

**Abholmärkte in:**  
9602 Bazenheid Mühlaustr. 9b  
9230 Flawil St. Gallerstr. 67  
9500 Wil Wilenstr. 65

**Mitarbeiter gesucht!**

**Lagermitarbeiter gesucht, bei Interesse schicken Sie uns Ihre Bewerbung**

**Günstig inserieren ohne Streuverlust!**  
Anruf genügt 071 969 55 44  
**REGI DIE NEUE**

**NEU!**  
IN ESCHLIKON

**HÖRSTUDIO MEIER**

Termin vereinbaren für kostenlosen Hörtest:  
076 277 69 96 • [www.hoerstudio-meier.ch](http://www.hoerstudio-meier.ch)

**Wir machen Hasen mit Stil**

**Rüedi**  
Bäckerei seit 1904

**PARKBAD AN DER MURG**

Das Parkbad an der Murg, in Münchwilen, ist ein genossenschaftlich organisiertes Freibad mit einer gepflegten Parkanlage und rund 35'000 Besuchern in der Saison.

**Per 1. April, allenfalls 1. Mai 2023 oder nach Vereinbarung suchen wir:**

**Badmeister/in 50–100%**  
(Saisonstelle jeweils vom 1. April bis Saisonende (Mitte September))

**Ihre Aufgaben:**

- Aufsichts-, Rettungs- und Sanitätsdienst wahrnehmen
- Sicherheit und Ordnung aufrechterhalten
- Badegäste betreuen
- Unterhalts- und Reparaturarbeiten durchführen
- Technische Anlagen überwachen
- Allgemeine Reinigungsarbeiten ausführen
- Pflege der Aussenanlagen (Grünflächen, Spielplatz usw.)
- Einsätze im Kassendienst leisten

**Ihr Profil:**

- Brevet igba PRO (BiP) oder Bereitschaft, dieses Brevet umgehend zu machen
- Brevet Pro Pool SLRG (inkl. BLS-AED nach SRC) oder Bereitschaft, dieses Brevet umgehend zu machen
- Gültiger BLS-AED Ausweis
- Sicheres Auftreten, Freude am Umgang mit Menschen
- Dienstleistungsbereitschaft
- Körperliche Robustheit
- Erfahrung «Schwimmbadtechnik» und technisches Verständnis von Vorteil
- Flexibilität (Einsatz unter der Woche und am Wochenende)

**Wir bieten:**  
Eine äusserst vielseitige, anspruchsvolle und selbständige Tätigkeit in einem kleinen und motivierten Team sowie zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

**Interessiert?**  
Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen. Unser Ressort Personal, Jonas Jemetta, gibt Ihnen gerne weitere Auskunft Tel. 079 486 05 75 oder E-Mail: [j.jemetta@parkbad.ch](mailto:j.jemetta@parkbad.ch).  
Zusätzliche Informationen über das Parkbad finden Sie unter [www.parkbad.ch](http://www.parkbad.ch).

Ihr digitales Bewerbungsdossier mit Foto und den üblichen Unterlagen senden Sie bitte per Mail an: [j.jemetta@parkbad.ch](mailto:j.jemetta@parkbad.ch)

**Wir verwandeln Ihren Garten in eine Wohlfühloase!**

- Gartenbau, Gartenpflege
- Platten- und Steinarbeiten
- Biotope, Teiche sowie Wasserspiele
- Naturnahe Lebensräume

... Jung, Kreativ und Zuverlässig

**garten Meyer**  
Aadorf Meyer

☎ 079 878 41 04  
✉ [info@gartenmeyer-aadorf.ch](mailto:info@gartenmeyer-aadorf.ch)

Garten Meyer Aadorf | Weiernstrasse 25 | 8355 Aadorf

**Ihr Schiesssport-Spezialist in Sirnach.**

**Optik Sichtwerk**

[optik-sichtwerk.ch](http://optik-sichtwerk.ch)  
071 966 11 74  
in Sirnach

**Betreuung zuhause gesucht?**

Home Instead betreut Senioren individuell und zuverlässig von wenigen bis 24 Stunden. Neu sind wir auch in der Region Aadorf-Münchwilen-Wil vertreten: Unsere Agenturpartnerin Marcella Meister berät Sie gerne kostenlos und umfassend.

**Neueröffnung**

Tel 052 500 25 00  
[www.homeinstead.ch](http://www.homeinstead.ch)

**Home Instead**  
Zuhause umsorgt

Die Online-Agentur für mehr Sichtbarkeit und Reichweite!

**appmulti.ch**

Appmulti AG  
Anton Bernhardsgrütter  
Dipl. Online Marketing Manager